

## Hochwasser in Deutschland

**Wenn es in Deutschland stark regnet, treten die Flüsse über die Ufer. Da es zu wenige Auen gibt, wo das Wasser versickern kann, kommt es oft zu Überschwemmungen. Doch die Städte wissen, wie sie sich schützen können.**

Im Winter und Frühjahr treten nach **Dauerregen** und **Tauwetter** in vielen Teilen Deutschlands die Flüsse über die Ufer. Dass es zu solchen Hochwassern kommt, überrascht nicht: Die Menschen bauen häufig zu nah an den Flüssen und lassen ihnen keine Auen, in denen das Wasser **versickern** kann. Darum steigt der Fluss**pegel** bei starkem Regen schnell an.

Größere Städte **sind** für Hochwasser gut **gerüstet**. In Köln sind zwölf Hochwasser**pumpwerke** in Betrieb. Außerdem werden bei Gefahr zum Schutz der Altstadt **mobile** Schutzwände **aufgestellt**. Sie **halten** bis zu einem Pegel von deutlich mehr als elf Metern. Der wurde seit 250 Jahren nicht mehr erreicht. In Dörfern allerdings gibt es keine Pumpwerke, hier kommt es oft zu Überschwemmungen.

Auch der Schifffahrt macht Hochwasser Probleme. Auf dem Rhein bei Köln wird sie komplett **eingestellt**, sobald der **Pegelstand** über 8,30 Meter liegt. Passagierschiffe können dann wegen ihrer Höhe keine Brücken mehr **unterqueren**. Eine weitere Gefahr bei Hochwasser ist der sogenannte „Katastrophentourismus“. Die Feuerwehr warnt die Menschen davor, in **überflutete** Bereiche zu gehen oder zu fahren.

Auch an der Mosel, der Saar und der Donau ist die Hochwasserlage oft **kritisch**. Dann werden Ortsstraßen und Bundesstraßen überschwemmt. Keller stehen unter Wasser, und viele Häuser müssen **evakuiert** werden. Doch meist **ist** bald **Entspannung in Sicht**: Denn das Wetter wird normalerweise schnell wieder besser.

*Autoren: Hans-Andreas Ziegler (mit dpa)/Benjamin Wirtz  
Redaktion: Suzanne Cords*

## Glossar

**Hochwasser**, - (n.) – ein höherer Stand des Wassers als normalerweise

**über die Ufer treten** – das Land mit Wasser bedecken

**Aue**, -n (f.) – eine große Wiese an einem Fluss

**versickern** – langsam in die Erde/in den Boden fließen

**Überschwemmung**, -en (f.) – die Tatsache, dass sehr viel Wasser (z. B. von Flüssen oder nach einem Regen) eine Fläche bedeckt (Verb: etwas überschwemmen)

**Dauerregen**, - (m.) – ein Regen, der sehr lange dauert

**Tauwetter** (n., nur Singular) – wärmeres Wetter, bei dem Schnee und Eis schmelzen

**Pegel**, - (m.) – die Höhe des Wassers eines Flusses/des Meeres/eines Sees

**gerüstet sein** – gut auf etwas vorbereitet sein

**Pumpwerk**, -e (n.) – ein Gebäude, das Wasser von einem Ort zu einem anderen befördert

**mobil** – hier: fahrbar; so, dass etwas leicht von einem Ort zum anderen transportiert werden kann

**etwas auf|stellen** – etwas aufbauen; etwas hinstellen

**halten** – hier: nicht kaputt gehen; funktionieren

**etwas ein|stellen** – hier: etwas beenden; mit etwas aufhören

**Pegelstand**, -stände (m.) – ein Messgerät, das die Höhe des Wassers anzeigt

**etwas unterqueren** – unter etwas durchfahren

**etwas überfluten** – etwas mit viel Wasser bedecken

**kritisch** – hier: gefährlich; nicht harmlos

**etwas evakuieren** – dafür sorgen, dass Menschen einen Ort verlassen, an dem eine Gefahr droht

**Entspannung** (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass ein Zustand sich bessert

**in Sicht sein** – bald da sein; in naher Zukunft vorhanden sein